

[← zurück](#)

IWF-Tagung

## Banken drohen mit Kreditklemme

VON ROLF OBERTREIS



Disput um die richtige Strategie (Bild: afp)

Istanbul. Die Finanzbranche wehrt sich gegen eine starke Regulierung. Bei dem Streit geht es insbesondere um die künftige Kapitalausstattung der Banken. Die Kontrahenten sind der Internationale Währungsfonds (IWF), die Finanzminister und Notenbanken der sieben reichsten Industrieländer (G7) einerseites und die wichtigsten Geschäftsbanken andererseits.

Bundesbank-Präsident Axel Weber forderte die Banken auf der Jahrestagung von IWF und Weltbank auf, ihre Gewinne für ein Jahr nicht auszuschütten, sondern zur Stärkung ihrer Rücklagen zu nutzen. Notfalls müssten die Aufseher dies erzwingen, sollten sich die Banken nicht besser gegen Risiken absichern.

Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann wies in seiner Funktion als Chef der mächtigen Internationalen Bankenvereinigung IIF zu strenge Auflagen für Banken deutlich zurück - ebenso wie Sparkassen-Präsident Heinrich Haasis. Sollten sie kommen, könne es zu Problemen bei der Kreditversorgung kommen.

Die Finanzminister und Notenbank-Präsidenten der G7 (USA, Kanada, Japan, Großbritannien, Italien, Frankreich und Deutschland) bekannten sich zu ihrem gemeinsamen Interesse an einem "starken und stabilen internationalen Finanzsystem". Gut eine Woche nach dem G20-Gipfel in Pittsburgh will auch der IWF erste Schritte für eine bessere Bankenaufsicht und für schärfere Eigenkapitalvorschriften für die Banken einleiten. "Wir müssen die Finanzstabilität verbessern. Das heißt: bessere Regulierung und bessere Überwachung", sagt IWF-Direktor Dominique Strauss-Kahn. Immer noch seien viele Finanzinstitute bereit, übergroße Risiken einzugehen. Dem müsse man entschieden begegnen.

Fotostrecke: **Die Finanzkrise - wie alles begann**

Fotostrecke: **Die größten Geldvernichter weltweit**

Bilderstrecke: **Plaßmann karikiert die Banker und Manager**

Für Bundesbank-Präsident Weber ist es nicht tragbar, dass die Banken ihre vor allem im Handel erzielten Gewinne schon wieder ausschütten, obwohl die Finanzkrise längst nicht überstanden sei. "Banken müssen sich künftig weltweit gegen ihre Risiken versichern." Die Institute bräuchten höhere Kapitalpuffer, "damit in Krisenzeiten nicht wieder der Steuerzahler einspringen muss."

Ackermann sagte dagegen in Istanbul: "Die Kapitalrücklagen sind wichtig, wichtiger aber ist Liquidität und Rentabilität." Nur dann könnten Banken ihren Beitrag zum Wachstum leisten. Die Banken wollen die in diesem Jahr wieder erzielten, zum Teil stattlichen Gewinne nicht für die Stärkung der Rücklagen nutzen. Sie müssten, so Ackermann, an die Aktionäre ausgeschüttet werden, um sie bei der Stange zu halten. Ansonsten hätten Banken letztlich noch weniger Kapital, mit dem sie wiederum weniger Kredite vergeben könnten.

Es gebe die "reale Gefahr" für eine Kreditverknappung, durch die die Erholung der Konjunktur gebremst werde, warnte auch Bankenverband-Präsident Andreas Schmitz. Höhere Eigenkapitalanforderungen seien, so Ackermann, zwar nötig. Sie müssten aber international abgestimmt werden. Er versicherte, die Banken würden keine übergroßen Risiken eingehen und sich auf den Staat verlassen, wenn sie in Schwierigkeiten kämen. "Das tun wir nicht." Auch Sparkassen-Präsident Heinrich Haasis wandte sich in seltener Eintracht mit Ackermann gegen pauschal höhere Eigenkapitalanforderungen. Wer sie verdoppele, halbiere die Spielräume der Kreditinstitute, die sich etwa um die Finanzierung des Mittelstandes kümmerten.

Dagegen zeigte sich Haasis als erster führender Bankenvertreter in Deutschland offen für eine Steuer auf Börsengeschäfte. Dagegen sei vom öffentlich-rechtlichen Bankenlager kein grundsätzlicher Widerstand zu erwarten, sagte er Reuters. **Kommentar**

[ document info ]  
Copyright © FR-online.de 2009  
Dokument erstellt am 04.10.2009 um 18:42:03 Uhr  
Letzte Änderung am 04.10.2009 um 18:52:45 Uhr  
Erscheinungsdatum 05.10.2009 | Ausgabe: d

URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/wirtschaft/aktuell/?em\\_cnt=1992094&em\\_loc=31](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1992094&em_loc=31)